

InterOFFIS – Intelligentes Leben, Arbeiten und Wohnen im Alter

Die Bevölkerung in der Europäischen Union altert. Demografische Prognosen demonstrieren dies für die westlichen Industrieländer bis in das Jahr 2050. Dies hat Auswirkungen auf sämtliche Lebensbereiche: Auf die Systeme der sozialen Sicherung und Hilfen ebenso wie auf die soziale Infrastruktur insgesamt, d. h. auf das Bildungs- und Ausbildungssystem, auf die Arbeitswelt, auf das Konsum- und Freizeitverhalten und auf eine Vielzahl weiterer Lebensbereiche, wie selbstständiges Wohnen.

Die technische und soziale Rehabilitation von Sinnes- und Mobilitätseinschränkungen im Alter ist vor diesem Hintergrund sowohl in Bezug auf die Gesundheit des Einzelnen, als auch aus volkswirtschaftlicher Sicht (längere Integration in den Arbeitsprozess bzw. des selbstständigen Wohnens) eine relevante Herausforderung.

Unter der Leitvision „Intelligentes Leben, Arbeiten und Wohnen im Alter“ soll im Projekt InterOFFIS versucht werden, eine Verbesserung der aktuellen Lebenssituation für ältere Menschen im eigenen Haushalt durch die Erforschung benutzbarer und unaufdringlicher Informationstechnologien zu erreichen. Die Verwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien liefert auch für ältere Menschen neue Ansätze, das Leben im häuslichen Umfeld angenehmer, komfortabler und so lang wie möglich selbstständig zu gestalten.

Viele existierende intelligente Einzelösungen z. B. für die Gesundheits-

überwachung älterer Menschen oder im Bereich der „Smart Homes“ leiden unter dem Problem, dass sie nicht kompatibel sind, und lösen oft nicht die Probleme der Zielgruppe. Das von OFFIS gewählte Vorgehen zur Umsetzung der Leitvision versucht zum einen, alle Entwicklungen im Bereich der intelligenten Lebensumgebungen auf eine standardisierte, offene Hardware-/Software-Plattform (Multi Service Home Platform - MSHP) aufzusetzen und modellhaft in einer Referenzimplementierung umzusetzen, sozusagen eine funktionierende Basisinfrastruktur zur Verfügung zu stellen. Die Ausgestaltung der konkreten, zu implementierenden Dienste soll aber von Anwendern getrieben umgesetzt werden. Dazu wurde ein Büro im OFFIS-Gebäude in ein „1-Zimmer-Seniorenappartement“ umgebaut, in dem sich die nötige Infrastruktur befindet, um



Dr. med. Gerd Pommer,
Vorstandsvorsitzender der Ärztekammer
Niedersachsen, Bezirksstelle Oldenburg

Die demographische Entwicklung in der Europäischen Union stellt uns vor neue Herausforderungen. So sehr das Älterwerden in Gesundheit und Wohlbefinden eine Bereicherung unseres Lebens ist, so oft geht es doch auch einher mit sozialen, physischen und psychischen Einschränkungen. Defizite der Sinnesleistungen oder des Motorischen können ein selbstbestimmtes und selbstständiges Handeln erheblich belasten. Hier stehen die Stärkeren in der Verantwortung – auch Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Über das Engagement in anderen gesellschaftlichen Institutionen hinaus sind von ihnen kreative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die ein anregendes und selbstverantwortliches Leben im Alter fördern.

Aus Sicht der neuen Technologien leistet OFFIS dazu einen herausragenden Beitrag. Sein neues Leitprojekt „Intelligentes Leben, Wohnen und Arbeiten für ältere Menschen“ führt die spezifischen Kompetenzen aller FuE-Bereiche des Instituts in einem übergreifenden Projekt zusammen.

Ziel der gemeinsamen Fragestellung ist die Erforschung und Entwicklung von informations- und kommunikationstechnologischen Hilfen, die das Leben von älteren Menschen in konkreten Alltagssituationen unterstützen und verbessern. Mir erscheint dieser vom wissenschaftlichen Beirat von OFFIS initiierte Gedanke wegweisend für ein neues bewusstes Miteinander in unserer Gesellschaft und für eine zukunftsorientierte Integration sehr unmittelbarer menschlicher Bedürfnisse in den wissenschaftlichen Diskurs. Jeder Erfolg und Fortschritt darin kommt allen zugute.



Eingangstür-
überwachung

fernsteuerbare
Kaffeemaschine,
Herd und Ofen

in die Decke
eingelassene
WebCam

Blick auf fernsteuerbare Küche

in Zukunft in interdisziplinären Projekten zusammen mit der Soziologie, Gerontologie, Psychologie, aber auch Architektur zu versuchen, einen ganzheitlichen Ansatz bei der Gestaltung altersgerechter Lebenswelten zu gehen. Anlässlich der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats wurde der Raum bei OFFIS zum ersten Mal vorgestellt und anhand einiger Szenarien das Potential dieses Ansatzes demonstriert.



Auch Technik braucht Platz, Steuergeräte und Schaltschrank mit EIB-Komponenten



MSHP-Plattform

Sensormatte

Die MSHP-Plattform und der Teppich mit Sensoren zur Erkennung von Notfällen

Plattform für das Home-Care-Monitoring von Patienten

Cardiovaskuläre Krankheiten sind die häufigste Todesursache und verursachen die meisten stationären und ambulanten Behandlungsfälle. Während aufgrund verbesserter

06.30 Uhr - In der Wohnung der allein lebenden Rentnerin Erna S. klingelt der Wecker, und da es draußen noch dunkel ist, weist eine gedimmte Beleuchtung beim Aufstehen den Weg. Eine freundliche Stimme aus dem automatisch aktivierten Fernsehgerät begrüßt sie mit einem freundlichen „Guten Morgen, Frau S., ich hoffe, Sie hatten einen angenehmen Schlaf.“ Auf dem Fernseher ist der Terminkalender für den heutigen Tag zu sehen. Als Erna S. das Badezimmer betritt, wird sie von der gleichen Stimme aus dem Radio im Bade-

Lebensbedingungen und Lifestyle die Zahl der Ersterkrankungen in den letzten Jahren abgenommen hat, nehmen hingegen die Zahlen der Rückfallpatienten dramatisch zu. Es ist daher sinnvoll, den Patienten auch im Anschluss an die klinische Versorgung zu Hause zu überwachen und bei der Rehabilitation medizinisch zu begleiten.



Ziel des Anfang 2006 beginnenden, für 2 Jahre angelegten EU-Projektes SAPHIRE (Intelligent Healthcare Monitoring based on a Semantic Interoperability Platform) ist der Aufbau einer Plattform für das Home-Care-Monitoring von Patienten, welche die Versorgungslücke zwischen der klinischen Versorgung und dem Heimbereich des Patienten schließt. OFFIS wird in dem Projekt die IT-Infrastruktur auf Patientenseite basierend auf der im Design-Center des Bereichs HS entwickelten MSHP (Multi Services Home Platform) realisieren und der Bereich IG die Integration der beim Patienten gewonnenen Daten in die IT-Infrastruktur der Klinik übernehmen. Die Plattform wird dann u. a. in der Schüchtermann-Klinik in Bad Rothenfelde sowie bei ausgewählten Probanden der Klinik in der Praxis erprobt. Weitere Partner des Projektes kommen aus der Türkei, Frankreich, Griechenland und Rumänien.

zimmer an ihre einzunehmenden Medikamente und die Dosierung erinnert. Der Arzneischrank registriert die Entnahme der korrekten Menge an Tabletten und dass die Herztabletten langsam zur Neige gehen. Er veranlasst eine automatische Mitteilung an den Hausarzt und die Apotheke. Nach Freigabe der Dosierung durch den Arzt, die dieser an seinem PC in der Arztpraxis durch eine digitale Unterschrift bestätigt, wird automatisch ein Medikamenten-Bringdienst beauftragt, der in den nächsten Tagen den Bestand nachfüllen wird.

Der Kurier identifiziert sich durch einen elektronischen Schlüssel und darf die Medikamente dann in einen dafür vorbereiteten speziellen Briefkasten legen. Wenn Frau S. das nächste Mal nach Hause kommt, wird sie darauf hingewiesen, die Medikamente in den Schrank zu legen. Der Medizinschrank überprüft die Richtigkeit anhand eines an der Arzneimittelpackung angebrachten RFID-Tags, um sicher zu stellen, dass das richtige Medikament in der richtigen Dosierung geliefert wurde.

Insgesamt bietet das Konzept des Home-Care-Monitoring somit die Möglichkeit, die Hemmschwelle für die Teilnahme an der nachgelagerten Rehabilitation zu senken, die Übungsfrequenz und -qualität des Trainings zu steigern, den Aufwand der ärztlichen Betreuung und somit die Kosten zu reduzieren und insbesondere das Rückfallrisiko der Patienten zu senken.

Kontakt: Dr. Jens-E. Appell, Dr. Wilfried Thoben

CLEAN – Controlling LEAKage power in NanoCMOS SoCs

Der Energieverbrauch elektronischer Geräte bildet heute eine der größten Herausforderungen bei der Entwicklung integrierter Schaltungen. Insbesondere die statische Verlustleistung (engl. Leakage Power), bedingt durch die fortschreitende Verkleinerung der Strukturen mikro-elektronischer Systeme nimmt dramatisch zu und ist zu einem dominierenden Entwurfsproblem geworden. Die Beherrschung der Leckströme und damit die Verringerung des durch sie steigenden Energieverbrauchs hat sich OFFIS zur Aufgabe gemacht.

Im Rahmen des von der EU geförderten integrierten Projektes CLEAN, welches mit dem Kickoff-Meeting im November in Mailand startete, wird OFFIS in einem internationalen Konsortium Methoden und Werkzeuge für den Chipentwurf erforschen und entwickeln, mit dem Ziel einer möglichst hohen Einsparung beim Verbrauch elektrischer Energie. Darüber hinaus sollen die Entwicklungen dazu dienen, zusätzliche Überarbeitungsschritte während des Entwurfs, welche erhebliche Auswirkungen auf die Kosten und insbesondere auch auf das Erreichen des Marktfensters haben, zu vermeiden. Zugleich ist OFFIS der technische Koordinator des Konsortiums, in dem namhafte europäische Forschungseinrichtungen und Firmen, wie etwa Infineon und ST-Microelectronics, vertreten sind, sowie mehrere KMUs, darunter auch die erfolgreiche OFFIS-Ausgründung ChipVision Design Systems AG, welche die kommerzielle Weiterentwicklung, sowie den Vertrieb von im OFFIS entstandenen Werkzeugen betreibt.

Kontakt: Dr. Jens-E. Appell





(v.r.n.l.) Dr. Otremba, Vorsitzender des Tumorzentrums, Heiko Reents, AOK Niedersachsen, Dr. Klasen, ehem. Vorsitzender Tumorzentrum, Prof. Dr. Jensch, OFFIS, Frau von Gehlen, OFFIS

Modellprojekt Weser-Ems erfolgreich abgeschlossen

In Weser-Ems startete im Mai 2002 – nach Bremen und Wiesbaden – das dritte Modellprojekt zur Erprobung der Bedingungen eines Mammographie-Screenings in der gesetzlichen Krankenversicherung. In Weser-Ems wurde dazu eine mobile Einheit mit einem medizinischen Fachteam und Mammographiegeräten ausgestattet (Mammobil) und für den ländlichen Raum Weser-Ems eingesetzt.

Insgesamt wurden in den drei Jahren Projektlaufzeit mehr als 21.000 Untersuchungen im Raum Weser-Ems gemäß den Europäischen Qualitäts-sicherungs-Leitlinien durchgeführt. Dies entspricht einer Teilnahmequote von erfreulichen 63 %, in einzelnen Gemeinden sogar über 70 %. Ein wichtiges Merkmal der Untersuchungen war dabei die blinde Doppelbefundung der Aufnahmen von zwei Radiologen und eine umfassende

Abklärungsdiagnostik im Verdachtsfall. In 15 Gemeinden wurden bei 149 Frauen Karzinome von unterschiedlicher Größe gefunden.

Das Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen und durch die Übergabe des Schlussberichts am 28. September 2005 offiziell beendet. Bis Mitte März 2006 soll das Screening-Programm in Niedersachsen flächendeckend eingeführt sein.

OFFIS war neben der technischen und administrativen Leitung des Projektes auch an den Projekten in Bremen und Wiesbaden mit der Entwicklung der Mammographie-Screening Software und Datenschutzkonzepten beteiligt. In Zusammenarbeit mit der OFFIS CARE GmbH wurden die Screening-Daten mit dem Nds. Krebsregister abgeglichen, um Intervallkarzinome zu finden.

ENABLED – Enhanced Network Accessibility for the Blind and Visually Impaired

Das Internet stellt heute zahlreiche Dienste bereit, die das tägliche Leben erleichtern – Online-Shopping, Homebanking, E-Learning oder auch die Kontaktaufnahme zu Freunden sind selbstverständlich geworden. Die oftmals mangelnde Informationsaufbereitung und das Fehlen geeigneter Hilfen stellen jedoch fast un-

überwindbare Hürden für Blinde und Sehbehinderte bei der Nutzung dieser alltäglichen Dienste dar.

Seit gut einem Jahr entwickelt OFFIS daher in dem Projekt ENABLED gemeinsam mit 13 Partnern aus neun europäischen Ländern Nutzungsschnittstellen und Software für blinde

und sehbehinderte Menschen, die den Zugang zu Informationen verbessern und so alltägliche Barrieren in der Informationssuche und -aufnahme abbauen.

Basierend auf der Analyse von Blinden bei der Internetnutzung werden neue auditive, haptische und taktile Präsentations- und Interaktionstechniken, sowohl für stationäre als auch für mobile Situationen entwickelt und evaluiert. OFFIS koordiniert in diesem Projekt die Entwicklung innovativer multimodaler Nutzungsschnittstellen für die Anwendungsbereiche Bilder, Graphen und Diagramme, geografische Karten, virtuelle 3D-Objekte und Unterhaltungssoftware. Das im OFFIS entwickelte, rein über das Gehör spielbare „Acoustic Pong“-Videospiel ist ein erstes Beispiel für ein auditives Spiel für Blinde.

Kontakt: Wilko Heuten

WISENT – Wissensnetz Energiemeteorologie

Die junge Wissenschaft Energiemeteorologie beschäftigt sich mit der Untersuchung des Einflusses von Wetter und Klima auf die Energieproduktion aus erneuerbaren Energiequellen. Um zuverlässige Vorhersagen der Leistung aus Sonnen- und Windenergie zu liefern, bedarf es der Analyse großer Datenmengen. Wissenschaftler aus verschiedenen Fachgebieten arbeiten zusammen, um komplexe Vorhersagemodelle zu entwickeln und anzuwenden. Die Daten hierfür kommen von Satelliten, unzähligen Bodenmessstationen und Datenarchiven. Die Vielfalt und schie-re Menge der Daten stellen die Wissenschaftler vor große Herausforderungen: Die Verarbeitung der Daten erfordert hohe Rechenleistung, einen sehr großen Speicherbedarf,



Foto: Arne Köhler

große Bandbreiten für die Datenübertragung und eine einheitliche übergeordnete Strukturierung. Deshalb führt OFFIS zusammen mit der Uni-

versität Oldenburg, drei Instituten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der Firma meteocontrol GmbH ein Projekt zum

Aufbau von IT-Technologien für eine verbesserte, flexiblere Zusammenarbeit durch. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und wird vom BMBF gefördert. Die Wissenschaftler werden nun innerhalb der nächsten drei Jahre Technologien und Verfahren erarbeiten, mit denen flexibler und schneller Energieprognosen errechnet werden können.

Kontakt: Ludger Bischofs



Karte der monatlichen mittleren Globalstrahlung (Satellit Meteosat 7)

2. Sitzung des OFFIS-Verwaltungsrats 2005

Die Sitzung wurde erstmals von Herrn MR Dr. Hans Schroeder als ständigem Vertreter von Minister Stratmann geleitet. Der Vorstand konnte in seinem Bericht erfreut eine erfolgreiche Stabilisierung der Liquiditätssituation durch die Nachfinanzierung des Erweiterungsbaus, eine Sonderzuweisung von Projektmitteln und ein weiter gestrafftes Kostenmanagement feststellen. Für die nahe Zukunft soll über die Anpassung der Festbetragsfinanzierung mit dem Ministerium verhandelt werden. Offen ist dabei nach wie vor die Behandlung der seit 1997 gekürzten Zuweisungen. Weiteres zentrales Thema war die Beschlussfassung über den Haushalt 2006, der erstmalig ergänzt wurde um eine vierjährige Planungsphase. Damit werden überjährig laufende Projekte dargestellt und die Umsetzung von strategischen Forschungsplanungen wird mittelfristig sichtbar. Der Verwaltungsrat nahm diese Neuerung sehr positiv auf. Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde dann einstimmig genehmigt. Weiter wurde im Vorgriff auf eine vom Ministerium anberaumte Sitzung über Änderungen im Bewilligungs- und Abrechnungsverfahren für OFFIS und vergleichbare Institute diskutiert. Es bestand Einigkeit darüber, dass die geltenden Vorschriften der öffentlichen Hand dem Charakter und der notwendigen Flexibilität der Institute in keiner Weise entsprechen.



Ministerialrat Dr. Hans Schröder

OFFIS entwickelt Internet-Recherchetool für Schlütersche Verlagsgesellschaft

Die Schlütersche Verlagsgesellschaft mit Sitz in Hannover ist mit 422 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 75 Millionen EUR im Jahr 2004 der größte deutsche Verleger und Herausgeber der „GelbenSeiten“. Das von ihr und der Schlüterschen Unternehmensfamilie betreute Gebiet der „GelbenSeiten“ deckt dabei rund ein Viertel der Bundesrepublik Deutschland ab. Im Auftrag der Schlüterschen Verlagsgesellschaft wird derzeit von OFFIS ein Internet-Recherchetool entwickelt.

kationsmittel im technisch-wissenschaftlichen Bereich entwickelt, wurden seine Möglichkeiten und Potentiale schnell von einer breiten Öffentlichkeit entdeckt und nutzbringend eingesetzt. Es gibt kaum ein mittleres oder großes Unternehmen, das nicht mit einem eigenen Auftritt im WWW vertreten ist. Auch viele kleine Firmen sind in der einen oder anderen Form präsent. Im Zuge dieser Entwicklung hat sich ein Wandel in der Nutzung des WWW vollzogen: wurde es zunächst als dimensionsloses „globales Dorf“ angesehen, in dem jeder mit jedem anderen auf der Welt kommunizieren kann, so hat in den letzten Jahren eine „lokale Rückbesinnung“ stattgefunden. Menschen nutzen das Internet, um Informationen über ihre Umgebung, ihre eigene Stadt oder ein bestimmtes Reiseziel zu recherchieren. Die technische Struktur und die logische Organisation des WWW trägt dieser Entwicklung, aber bislang noch nicht Rechnung.

Die Schlütersche Verlagsgesellschaft beschäftigt sich seit jeher mit der Auf-

arbeitung und Bereitstellung derartiger ortsbezogener Informationen. In ihrem Auftrag wird bei OFFIS derzeit ein Recherchetool entwickelt, das das WWW nach verwertbaren ortsbasierten Informationen durchsucht, diese systematisch aufbereitet und dem Anwender nach geographischen Kriterien zur Verfügung stellt.

Dazu ist das WWW zunächst nach Webseiten zu durchforsten, die einen geographischen Bezug zu einer vorgegebenen Region aufweisen. Dieser Bezug wird identifiziert und den zugehörigen Webseiten zugewiesen. Weiterhin werden die Webseiten nach bestimmten Merkmalen hin untersucht und klassifiziert (Firmenhomepage, Kontaktadressen, Branchen-zugehörigkeit, etc.). Die ermittelten Merkmale sowie ein Volltextindex aller relevanten Webseiten werden dem Anwender zur Verfügung gestellt, der so seine Recherchen auf einem bereits automatisiert aufbereiteten Datenbestand durchführen kann.

Das Recherchetool wird bei der Schlüterschen im internen Gebrauch zum Einsatz kommen, um die dortigen Prozesse der Datenerhebung und Datenqualifizierung zu unterstützen.

Das Internet hat in den letzten zehn Jahren, insbesondere seit dem Auftreten des WWW, eine rasante Entwicklung mitgemacht. Als Kommuni-



OFFIS-Freundesgesellschaft

Die Vorstandssitzung am 31. Oktober stand unter einem besonderen Vorzeichen: Es ging um die Ausführung eines Beschlusses der Mitgliederversammlung zur Mittelverwendung, nämlich der Prämierung eines „Projektes des Jahres“. Dem Vorstand waren sechs Projekte zur Auswahl vorgelegt worden, von denen zunächst nur eines prämiert werden sollte. Nach Prüfung allerdings wurde beschlossen, wegen der herausragenden Qualität der Vorschläge zwei Preisträger zu küren. Bestes Projekt 2005 und mit 5.000 EURO belohnt wurde „Pick-to-Light“, in dem für ein hiesiges Unternehmen ein IC entwickelt wurde, der in jede einzelne Anzeige eines sog. Pick-to-Light-Lagers integriert wird und diese überwacht. Dadurch können fehlerhafte Segmente der Anzeige erkannt, gemeldet und Fehlbestände in der Lagerhaltung durch geschicktes Ansteuern der Anzeige umgangen werden. 3.000 EURO spendierten die Freunde dann dem zweiten Sieger „M3IS“ -

Mobiles Multimediales Medizinisches Informationssystem. In dem Projekt wird ein System für den Austausch multimedialer medizinischer Daten im Rahmen der Behandlungskette eines Patienten entwickelt und anhand von drei konkreten Anwendungsszenarien (Visite, abteilungsübergreifender Datenaustausch im Krankenhaus sowie mit dem niedergelassenen Bereich) in der täglichen Praxis erprobt. Ein weiterer erfreulicher Punkt betraf die Mitgliederentwicklung. Nach entsprechendem Werben der Vorstandsmitglieder haben wir aktuell 70 Mitglieder und einige Entscheidungen stehen noch aus. Schließlich wurde noch beschlossen, eine Veranstaltung für Mitgliedsunternehmen und andere Interessierte unter dem Titel „Innovation für KMUs – Kooperation mit KMUs“ durchzuführen. Hier soll die anwendungsorientierte Arbeit von OFFIS dargestellt werden, die zu möglichst vielen konkreten Kooperationsprojekten mit Unternehmen der Region führen soll.



Beiratsmitglieder bei der Begutachtung: (v.l.n.r.) Dr. Brinker, Prof. Dr. Wahlster, Prof. Dr. Teufel, Prof. Dr. Müller-Glaser

Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates

Am 20. Oktober kam der Wissenschaftliche Beirat von OFFIS zu seiner jährlichen Sitzung zusammen. Wegen der weiterhin knappen Basisfinanzierung durch das Land Niedersachsen waren leider auch für 2006 wieder keine Gelder für aus Eigenmitteln finanzierte Vorlauforschung zu vergeben – sonst eines der wichtigsten strategischen Steuerungsmittel des Beirates. An Themen, zu denen die sechs Beiratsmitglieder aus Wissenschaft und Wirtschaft um ihren Rat gebeten wurden, mangelte es dennoch nicht.

Der OFFIS-Vorstandsvorsitzende Prof. Nebel ging in seinem Bericht

des Vorstandes insbesondere auf die finanzielle Situation und den Beitrag von OFFIS für Innovationen in der Region ein. Weiterhin wurden in zwei Fachvorträgen spannende Themenstellungen aus der anwendungsorientierten Forschung von OFFIS vorgestellt. Herr Prof. Damm berichtete über neueste Forschungsansätze im Bereich des Automotive Electronic System Design; Frau Prof. Boll erläuterte in ihrem Vortrag „Context is King“ Herausforderungen und Potentiale von Kontext im Media Engineering.

Insbesondere begutachtete der Beirat den Fortschritt des bereichsübergreifenden Projektes InterOFFIS. Ziel dieses, auf einen mehrjährigen Zeitrahmen angelegten Projektes ist es, wie an anderer Stelle in dieser Datawork näher erläutert wird, Leben, Wohnen und Arbeiten im Alter durch modernste Informationstechnologien zu unterstützen. Der Beirat ließ sich von Herrn Brucke, Bereichsleiter, den Fortschritt des Projektes sowie den bei OFFIS eingerichteten Demonstrationsraum erklären und äußerte große Begeisterung über die bereits erzielten Ergebnisse.

In einer Begehung konnte der Beirat verschiedene aktuelle Projekte – vom fliegenden Kleinsthelikopter bis hin zum mobilen, multimedialen, medizinischen Informationssystem – detailliert begutachten. Insgesamt zeigte sich der Beirat erneut äußerst zufrieden mit der Leistung von OFFIS: Das Institut sei beweglich und schlagkräftig und bilde den „erfolgreichen, innovativen Mittelstand der IT-Forschung in Deutschland“, ein Modell, das Zukunft habe.

OFFIS ist Mitglied im Energiecluster Oldenburg (OLEC)

Oldenburg wird durch die quantitative und qualitative Ballung von unternehmerischem Know-how und wissenschaftlicher Kompetenz zu einem Zentrum nachhaltiger Energiewirtschaft. Daran hat die Forschung einen bedeutenden Anteil, die schon früh einen Akzent auf Grundlagen- und Anwendungsforschung der erneuerbaren

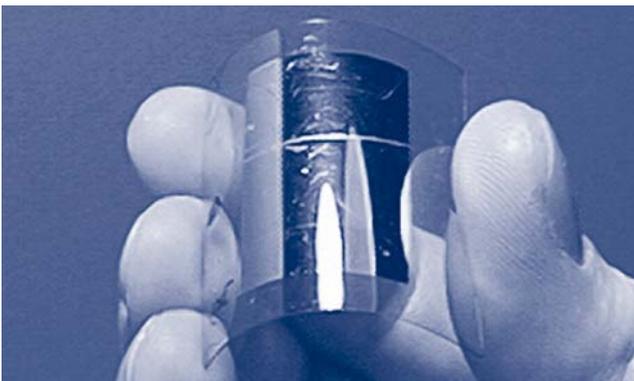
Energien setzte. Einige Unternehmen sind aus ihr hervorgegangen, vielen ist sie ein wichtiger Partner in zum Teil internationalen Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Die in Oldenburg ansässige EWE AG setzt als einer der größten deutschen Energieversorger mit ihrer Förderung der erneuerbaren Energien wichtige

Akzente für einen stärker von Nachhaltigkeit geprägten Energiemix.



Der Energie-Cluster Oldenburg ist ein Netzwerk von Firmen und wissenschaftlichen Einrichtungen im Nordwesten Niedersachsens, die im Bereich der erneuerbaren Energien tätig sind. Sie bieten ein weites Spektrum von innovativen, zum Teil einzigartigen Produkten, Dienstleistungen und Angeboten für die Energiewirtschaft. Den Schwerpunkt der Aktivität bildet in der Küstenregion die Nutzung der Windenergie; ebenfalls stark vertreten sind Photovoltaik und Wasserstofftechnologie. OFFIS bringt das Know-how und langjährige Erfahrung zu innovativen IT-Technologien in der Energiewirtschaft mit ein.

Kontakt: Dr. Christoph Mayer



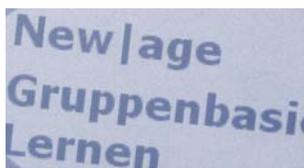
Vorstellung innovativer Sicherheitstechniken in Dallas

Auf der diesjährigen SAE-Konferenz in Dallas organisierte OFFIS eine Panel-Diskussion zum Thema „Methoden und Werkzeuge für einen modellbasierten Sicherheitsprozess“. Die Beiträge von Airbus, Dassault, dem schwedischen Technologieunternehmen Prover und OFFIS fassten die wesentlichen Ergebnisse der ersten Phase des ISAAC-Projektes zusammen, in dem mit sieben weiteren europäischen Partnern Methoden für die systematische Analyse sicherheitskritischer Systeme im Luftfahrtbereich entwickelt werden. Ziel der vorgestellten Arbeiten ist es, die Erstellung der für die Zulassung von Flugzeugen notwendigen Sicherheitsnachweise durch geeignete Analysewerkzeuge zu unterstützen. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass die

Sicherheitsfragen, die mit der Einführung von neuen Systemen aufgeworfen werden, nur beantwortet werden können, wenn neben einer mathematisch präzisen Beschreibung dieser Systeme auch eine darauf abgestimmte Analysemethodik etabliert werden kann. So wurde von industrieller Seite denn auch begrüßt, dass die im ISAAC-Projekt entwickelten Methoden eine kostenreduzierende Automatisierung der Analysen gestatten. Resümierend kann man aufgrund der engen Abstimmung zwischen europäischen und amerikanischen Zertifizierungsbehörden zudem hoffen, dass die Projektergebnisse in Zukunft auch im außereuropäischen Raum eine stärkere Verwendung finden werden.

Kontakt: Thomas Peikenkamp

Schülerworkshop „Mobile Computerdienste 2010“



Was sind zukünftige Anwendungen für Mobiltelefone? Wie werden mobile Geräte der Zukunft aussehen? – Diese Fragen sind für Jugendliche interessant und beeinflussen zugleich die technologische Entwicklung des wachsenden Marktes für mobile Informa-

tionen- und Kommunikationstechnologie. Deshalb hatte OFFIS 16 Schülerinnen und Schüler aus drei Oldenburger Schulen zu einem Zukunftworkshop eingeladen. Die sehr engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiteten an zwei Tagen pfiffige und innovative mobile Dienste, wie sie schon im Jahr 2010 Realität werden könnten. So präsentierten die Gruppen in den Abschlusspräsentationen ein überall einsetzbares Gruppenlernsystem, ein drahtloses Audiogerät mit automatischem Musikaustausch und ein Gerät, das ältere Menschen über Sensoren und Erinnerungsfunktionen im Alltag unterstützt.

Der Workshop zeigte dabei nicht nur die Zukunftsvisionen der Schülerinnen und Schüler auf. Die Rückmeldungen machten deutlich: Er hat auch Spaß an der Informatik vermittelt!



Die neuen Studenten freuen sich auf das „Duale Studium“

Berufsakademie weiter im Aufwind

Der 2. Jahrgang ist im Herbst an der Berufsakademie für IT und Wirtschaft erfolgreich gestartet. Drei Studentinnen und zwölf Studenten haben ihr „Duales Studium“ der Wirtschaftsinformatik begonnen (siehe Foto).

Akademieleiter Prof. Appelrath ist zufrieden, denn als Ausbildungspartner sind für 2005 erneut dabei EWE, EWE Tel, BTC, OLB, Cewe Color, Öffentliche Versicherung, VRG und erstmalig die Einzelhandelskette Nanu-Nanu. „Das stetige Interesse der Unternehmen bestätigt, dass die Berufsakademie hier in der Region einen bisher thematisch weißen

Fleck gefüllt hat. Solange die Nachfrage junger „hungriger“ Menschen stimmt, wird die Akademie blühen und gedeihen“, so Prof. Appelrath.

Die Aussicht auf das Jahr 2006 stimmt das BA-Team äußerst positiv, denn erneut sind bisher 16 Plätze fest gebucht worden. Neuer Ausbildungspartner ist die Stadt Oldenburg und weitere Unternehmen haben bereits ihr Interesse bekundet.

Impressum

datawork
Herausgeber
 Kuratorium OFFIS e. V.,
 Escherweg 2, 26121 Oldenburg
 Tel. 0441 9722-0
 Fax 0441 9722-102
 E-Mail institut@offis.de
 URL www.offis.de
Verantwortlich
 Karl-Heinz Menke
Gestaltung
 TEPE Marketingagentur,
 Westerstedde

datawork erscheint jährlich mit drei Ausgaben und wird kostenlos abgegeben.

Das Institut OFFIS wird vom Land Niedersachsen institutionell gefördert.